

Diskussion um Pressbaumer Bad

Seite
2+3

Bezirks Blätter

WIENERWALD/PURKERSDORF

Nr. 21 – Mi., 20.05.09, Gesamtauflage 645.550
Tulln, R.-Buchinger-Str. 5, Tel. 02272/82606
An einen Haushalt. RM 06A036897K



Das Bezirksblatt Stadtbarometer!

Was geht in Purkersdorf ab? Was ist beschlossen und welche Diskussionen laufen? Wir sagen es Ihnen
auf den Seiten 10-11.



Wie im Traum...

...ist die Schulzeit vergangen: Mit dem Abschlussball ist sie auch für Dream Prince Christopher und seine Dream Princess Katharina vom BAKIP Sacré Coeur Pressbaum fast vorbei.
Seite 22.

Foto: Zeller

Käuzchen

... werden wieder gezüchtet und im Sommer im Wienerwald freigelassen. Mehr über das Projekt auf

Seite 33.



Haustiere im Test

Das Bezirksblatt testete Haustiere auf ihre Alltagstauglichkeit.

Seite 24/25.



Heute mit 15 Seiten Reisen & Gesundheit

Seite 31-45

Unerfüllter Kinderwunsch



9-52

„Wir raufen um jeden Cent“

SPÖ-Chef Sepp Leitner stellt sein Team nach der Europa-Wahl neu auf

Das zweite Jahr geht Sepp Leitner als SPÖ-Chef. Und das zweite Budget in seiner Ära als Landesrat steht bevor. Über Kompetenzen, Streithansln und Ziele sprach er exklusiv mit den Bezirksblättern.

BEZIRKSBLÄTTER: Fast ein Jahr SPÖ-Vorsitz: Sepp Leitner ist schlanker geworden, zehrt die Politik am Parteivorsitzenden?
LEITNER (lacht): „Ja! Das ist mir passiert. Ich vergesse oft aufs Essen und treibe viel Sport. Aber die 15 kg weniger schaden mir nicht.“

BEZIRKSBLÄTTER: Die SPÖ in NÖ hat immer wieder mit Zurufen von außen leben müssen (Stichwort Kranzl). Ist jetzt Ruhe in der Partei oder gibt es noch Störversuche? Und ist Ihr Wunschteam an der Arbeit?

LEITNER: „Mein Wunschteam arbeitet seit dem Parteitag im Mai 2008 in Ruhe, die Störaktionen von einigen wenigen sind Geschichte. Kranzl hat sich selbst aus dem Rennen genommen.“

BEZIRKSBLÄTTER: Und draußen in den Gemeinden?

LEITNER: „Natürlich ist es schwierig, nach dem Kompetenzzug die Bedarfszuweisungen zu bekommen, wir kämpfen um jeden Cent und ich erfahre eine hochgradige Zustimmung unserer Funktionäre. 100 Prozent hat niemand, das gerade fördert die Diskussion.“

BEZIRKSBLÄTTER: Die ÖVP hat Ihnen nach der Zustimmungsverweigerung zum Budget 2009 Kompetenzen entzogen und wird nicht müde, Sie als Streithansl hinzustellen. Wie geht es Leitner dabei?

LEITNER: „Streiten tut die ÖVP. Von mir gibt es keine Beschimpfungen oder Untergriffe. Der ÖVP ist es nicht gelungen, die SPÖ zu spalten, damit können sie nicht umgehen. Unser ehrlicher Ansatz in der Politik, und die Verfolgung der harten Sachpolitik ist mit der Basis abgesprochen und das ist der neue Weg der SPÖ. Der nicht immer leicht ist.“



Sepp Leitner managt seit knapp einem Jahr die SPÖ-NÖ. Foto: privat

BEZIRKSBLÄTTER: Ausblick Budget 2010, derzeit wird ja verhandelt, wird es diesmal Zustimmung geben?

LEITNER: „Wir haben unsere Positionen dargelegt. Wenn wir unsere Ziele, wie beim Konjunkturpaket für Gemeinden oder der Landesholding, erreichen, dann ja. Weil die Forderungen für mehr Arbeitnehmerpolitik, die wir immer wieder stellen, müssen sich im Budget abbilden.“

BEZIRKSBLÄTTER: Und wie teuer wird diese verkauft – Stichwort Kompetenzrückgabe?

LEITNER: „Ganz klar. Wir haben unsere Prioritäten gesetzt, auch über eine Rückgabe der Kompetenzen müssen wir reden.“

BEZIRKSBLÄTTER: Wer so einen Job übernimmt, steckt sich Ziele. Wie sieht Ihre Erreichbilanz aus?

LEITNER: „Nach unserer veritablen Krise nach der Landtagswahl haben wir uns wieder eta-

bliert, wieder an Profil ge- und die Kernwählerschicht zurückgewonnen. Jetzt wird in die Breite gegangen und die SPÖ als Alternative für die nächste Landtagswahl aufgebaut. Auch die anstehenden Gemeinderatswahlen werden ein wichtiger Prüfstein, auf den wir uns sehr intensiv vorbereiten. Sachpolitisch wurde die finanzielle Absicherung der sozialmedizinischen Dienste erreicht, der Konsumentenschutz wurde ausgebaut, in vielen Sozialbereichen konnten Verbesserungen durchgesetzt werden. Und: Wir haben aufgezeigt, wie die ÖVP manchmal mit öffentlichen Geldern umgeht. Wir sind die Kontrollpartei im Landtag.“

BEZIRKSBLÄTTER: Labg. Karin Kadenbach geht nach Brüssel. War das Kadenbachs oder die Entscheidung der SPÖ? Folgt Gössl (Bgm., Nappersdorf-Kammersdorf, Bez. Hollabrunn) nach?

LEITNER: „Es war eine gemeinsame Entscheidung, Kadenbach hat viel Erfahrung, Europa war immer schon ein großes Thema für sie. Gössl wird ihr nicht nachfolgen, er weiß das auch.“

BEZIRKSBLÄTTER: Wer dann?

LEITNER: „Nach der EU-Wahl werden wir personell die Entscheidungen treffen, die nicht nur Kadenbach betreffen.“

BEZIRKSBLÄTTER: Wen noch?

LEITNER: „Das wäre noch zu früh.“

BEZIRKSBLÄTTER: Was würde Sepp Leitner nicht mehr so machen wie im vergangenen Jahr?

LEITNER: „Ich hatte in die ÖVP ein gewisses Grundvertrauen, ich war ja von der Gemeindepolitik anderes gewohnt: Als Wirtschaftsstadtrat in Wieselburg hatte ich eine hervorragende Kooperation mit dem Wirtschaftsbund. Dieses Grundvertrauen würde ich nicht mehr mitbringen.“

BEZIRKSBLÄTTER: Abschließend: Wie geht es Ihnen privat?

LEITNER: „Sehr gut. Elvira und ich erwarten im Herbst Nachwuchs.“

Interview: Sieghard Krabichler



Projektleiter Richard Zink mit einem der Käuzchen.

Foto: Zink/www.habichtskauz.at

Käuzchen für den Wienerwald

WIENERWALD. Im vergangenen Herbst initiierten das Land Niederösterreich, das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie und die Österreichischen Bundesforste ein außergewöhnliches Artenschutzprojekt für den Habichtskauz. Nach den Zuchtmonaten im Winter sind die ersten Jungtiere nun geschlüpft – vorige Woche wurden sie im Tiergarten Schönbrunn feierlich getauft. Ziel ist es, rund zehn Habichtskäuze nachzuzüchten, um die Wiederansiedelung zu sichern. Im Sommer werden die Jungtiere im Biosphärenpark Wienerwald und im Wildnisgebiet Dürrenstein freigelassen.